prepress World of Print
www.worldofprint.de • www.worldofprint.com

12/2016
Dezember
ISSN 1868-9779 • 12598
25. Jahrgang • 10,- €
Medienpartner DOXNET

Design für kleine Zielgruppen

Sonderdruck

Böwe Systec Exclusive Days 2016
Wir sprachen mit Joachim Koschier, Geschäftsführer von Böwe Systec, über die Herausforderungen in einem schrumpfenden Kuvertiermarkt. ...Seite 36

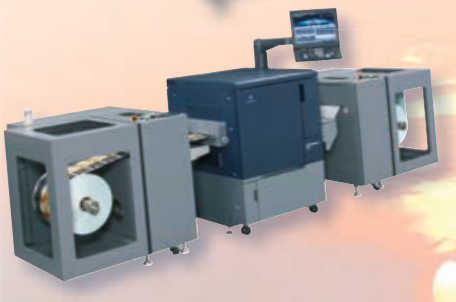
Softproof direkt am Leitstand
schaffrath medien war auf der Suche nach einer geeigneten Lösung, mit der man direkt am Leitstand der Druckmaschine über eine farbverbindliche Vorlage für den gerade gedruckten Auftrag verfügt und sich die Drucker nicht länger an abweichenden Hardproofs orientieren mussten. Mit ColorMatch Softproof XXL hat das Unternehmen eine perfekte Lösung gefunden, die ihm die Möglichkeit bietet, bis zu 64 Seiten in Echtgröße und in validierter Echtfarbdarstellung des entsprechenden Druckstandards darzustellen. ...Seite 22

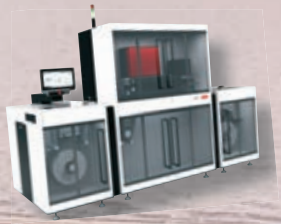
Effiziente Plattenproduktion in XXL
Seit knapp drei Jahren ist bei Kraft-Schlötels eine zweibahnige 80-Seiten-Lithoman in Betrieb. In Kürze soll eine zweite 160-Seiten High-Volume-Anlage folgen. Für die effiziente und zuverlässige Belichtung der entsprechend großformatigen Druckplatten sorgt am Standort Wassenberg ein Avalon N40-70 VLF Thermoplattenbelichter aus dem Hause Agfa Graphics. ...Seite 24

Erfolg durch Automatisierung
Im Rahmen ihrer Unified Workflow Solutions Roadshow rückte Kodak die Möglichkeiten und Vorteile der Workflow-Automatisierung in den Mittelpunkt. Zahlreiche Teilnehmer konnten hier interessante Aspekte über den generellen Nutzen der Prozessautomatisierung, die Perspektiven der kommenden Prinergy Cloud Services und Praxisfälle des Einsatzes der regelbasierten Automatisierung von Prinergy erfahren. ...Seite 26

Ziel: autonomes Drucken
Was könnte effizienter sein als Produktionsprozesse, die sich eigenständig steuern und automatisiert ablaufen, sodass Bediener nur noch im Bedarfsfall eingreifen müssen? Ein ambitioniertes Ziel, das in letzter Konsequenz den gesamten Produktionsprozess in einer Druckerei verändert. Heidelberg unternimmt mit seiner „Push to stop"-Strategie einen wichtigen Schritt, um den Kunden die automatischen Produktionsprozesse näher zu bringen. ...Seite 28

Inspirationen und Innovationen
Insgesamt 307 Aussteller aus 29 Nationen kamen zur mittlerweile 30. viscom nach Frankfurt am Main. Mit insgesamt 9.184 Fachbesuchern blieb die viscom jedoch aufgrund des starken Messejahres unter dem Niveau der Vorveranstaltung. Neben den westeuropäischen Kernländern waren speziell Besucher aus Osteuropa und Skandinavien gut vertreten. ...Seite 30





Mit digital gedruckten Etiketten die Kunden gezielt ansprechen

Neue Perspektiven für Hausdruckereien

schaffrath medien setzt auf ColorMatch Softproof XXL

Softproof direkt am Leitstand

schaffrath medien war auf der Suche nach einer geeigneten Lösung, mit der man direkt am Leitstand der Druckmaschine über eine farbverbindliche Vorlage für den gerade gedruckten Auftrag verfügt und sich die Drucker nicht länger an abweichenden Hardproofs orientieren mussten. Mit ColorMatch Softproof XXL hat das Unternehmen eine perfekte Lösung gefunden, die ihm die Möglichkeit bietet, bis zu 64 Seiten in Echtgröße und in validierter Echtfarbdarstellung des entsprechenden Druckstandards darzustellen.

Thomas Kosman, Leitung Druckvorstufe bei schaffrath medien, am Proofmonitor, der den gesamten Bogen anzeigt.

Das in Geldern ansässige Unternehmen L.N. Schaffrath DruckMedien hat sich auf Komplettlösungen für Zeitschriftenverlage spezialisiert. In ihrem hochmodernen Maschinenpark, der sich aus zwei Rotationen, zwei Bogenoffsetmaschinen, zwei Klebebindestraßen, einer Sammelheftung sowie drei Versandanlagen zusammensetzt, werden im 3-Schicht-Betrieb vorwiegend berufsbezogene Zeitschriften produziert, die das Unternehmen in den unterschiedlichen periodischen Zeiträumen verarbeitet. schaffrath medien ist vollstufig aufgestellt und verfügt in der hausinternen Vorstufe über zwei Kodak Magnus Linien. Zu den vielfältigen Druckaufträgen des Unternehmens zählen auch bis zu 200 unterschiedliche Periodika. Die Produktion dieser verschiedenen Zeitschriften geht mit stets unterschiedlichen Farbführungen und einer variierenden Farbbelegung einher. Dies innerhalb eines Drei-Schicht-Betriebs wirtschaftlich zu bewältigen, ist sehr anspruchsvoll und stellt den Drucker an der Maschine mitunter vor eine große Herausforderung. Dabei sind in Zeiten sinkender Auflagengrößen eine möglichst geringe Makulaturrate und ein maximaler Durchsatz für eine Druckerei erfolgsentscheidend. Mit Hilfe umfangreicher Automatisierungen und eines perfekt durchkonzeptionierten Produktionsworkflows ist es schaffrath medien jedoch gelungen, einen Break-even point im Rollenoffsetdruck bereits ab einer Auflagenhöhe von fünfeinhalbtausend zu erzielen.

Rentabel selbst bei geringen Auflagengrössen

„Uns ist es gelungen, den Zeitschriftendruck von der Rolle bereits mit einer Auflagenhöhe von rund fünfeinhalbtausend rentabel zu gestalten. Mit bis zu 135 g Inhaltpapier sind wir in einer Größenordnung von fünfeinhalbtausend Bogen auf der Rolle wirtschaftlicher als im Bogenoffset, da die ausgegebenen Bogen bei der Rollenmaschine bereits fertig gefalzt sind. Die jeweiligen Zeitschriften werden dabei ohne ihren Umschlag auf der Rollenmaschine produziert. Der Umschlag selbst wird separat im Bogenoffset gedruckt und später zugeführt, sodass wir nur noch den Beschnitt vornehmen müssen, um ein fertiges Produkt zu erhalten“, schildert Martin Sellmann, Technischer Betriebsleiter bei schaffrath medien. „Bei einer Auftragsstruktur, die über zahlreiche kleine Auflagen verfügt, ist es dabei wichtig, möglichst wenig Makulatur verbuchen zu müssen. Wir generieren im Rollenoffset eine Anlaufmakulatur von rund 1.000 Umdrehungen, bis wir den Gutbogen erreicht haben. Möglich wird diese geringe Schwelle dadurch, dass wir die Farbdaten automatisiert an die Maschine senden und auf entsprechende Stammprofile zurückgreifen können.“

In diesem Zusammenhang spielt natürlich auch das Proofthema eine wichtige Rolle. Der Zeitschriftenspezialist suchte hierfür eine passende professionelle Lösung, bei der man künftig auf den Papierproof verzichten konnte. Dieser sorgte in der Vergangenheit nämlich häufig für Verwirrungen im Drucksaal, da der Drucker sowohl einen hauseigenen Proof als auch einen vom Kunden bereitgestellten Proof erhielt, die mitunter deutlich voneinander abwichen. Dies konnte in der Vergangenheit im schlimmsten Falle Kundenreklamationen nach sich ziehen, da der Kunde darauf bestand, dass sein beigefügter Proof in Ordnung sei. Doch nicht jeder Kunde verfügt leider über eine entsprechende Proof-Expertise. Um dieses leidige Thema künftig zu umgehen, wünschten sich daher sowohl das Qualitätsmanagement-Team bei schaffrath medien als auch die Drucker selbst eine Vorlage direkt an der Maschine, an der man sich verbindlich orientieren konnte.

Softproof im Rollen- und Bogenoffset

Eine geeignete Lösung fand sich schließlich im Hause der ColorMatch GmbH.

Nach einer entsprechenden Evaluierungsphase kam man schließlich zu einer dreimonatigen Teststellung überein, bei der das System auf Herz und Nieren am Standort Geldern geprüft wurde. Schließlich galt es zu ermitteln, ob die Lösung auch der vorliegenden Auftragsstrukur gerecht wurde und das System überhaupt mit der erreichten Produktivitätsstufe mithalten konnte.

„Der Auftragswechsel stellte für uns ein wichtiges Kriterium dar. Bedenkt man unsere zum Teil sehr geringen Auflagengrößen, ist die Fragestellung, wie schnell das Softproofsystem den neuen Bogen einlädt, natürlich entscheidend. Wir produzieren teilweise Jobs, bei denen wir länger die Platten knicken als wir letztendlich drucken. Da kann man es sich nicht leisten, eine halbe Stunde zu warten, bis die umfangreichen Druckdateien hochgeladen sind. Doch die ColorMatch Softproof XXL Lösung bringt eine entsprechend große Rechenleistung mit, sodass sich diese Bedenken in der Praxis als unbegründet erwiesen haben. Aus diesem Grund haben wir uns nach der dreimonatigen Teststellung für eine Investition an beiden Rotationen im Schön- und Widerdruck sowie an unserer Bogenoffset-Maschine KBA Rapida 106 entschieden“, erklärt Martin Sellmann.

Die Kernkomponente der ColorMatch Softproof XXL Lösung ist ein 65“ UHD Display von NEC, das es ermöglicht, auf einer Bildschirmdiagonalen von 1.640 mm bis zu 6 Seiten DIN A4 in einer Reihe darzustellen, sodass der Drucker den gesamten Bogen angezeigt bekommt. Die integrierte Spectraview Engine sorgt für ein homogenes Erscheinungsbild, das permanent mittels integrierter Sensorik geprüft wird. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Softproofingsoftware Smartt von Kflow. Innerhalb dieser Software wird sichergestellt, das eine korrekte und farbverbindliche Ansicht der jeweiligen Druckdaten entsteht. Die komplette Steuerung der Software erfolgt über eine spezielle 28 Tasten-Tastatur sowie über einen Edelstahl-Trackball.

Martin Sellmann, Technischer Betriebsleiter bei schaffrath medien

„In der Praxis sieht der Vorgang dann so aus, dass von der Druckform abgeleitet CIP3-Farbsteuerdaten an die jeweilige Maschine geschickt werden. Sobald die CIP3-Daten geladen sind, werden die Zonenschrauben an der Druckmaschine elektronisch voreingestellt, während eine QuadTech-Lösung die weitere Farbsteuerung übernimmt“, erläutert Thomas Kosman, Leitung Druckvorstufe bei schaffrath medien. „Dabei sind alle wichtigen Parameter, wie beispielsweise die jeweiligen Papierklassen bereits in dem Jobticket enthalten, sodass die Maschine über alle notwendigen Informationen und Voreinstellungen verfügt. Die ColorMatch Softproof XXL Lösung importiert die Daten direkt vom CtP-System. Dabei sind am jeweiligen Druckwerk auch nur die Daten zu sehen, die diesem Druckwerk zugewiesen wurden.“

Im Drucksaal steht dem Drucker dann ein entsprechend großer Monitor mit ausreichender Pixeldichte zur Verfügung, an dem er den jeweiligen Proofbogen an der Maschine aufrufen kann. Jeder Monitor – d.h. auch für den Schön- und Widerdruck – verfügt dabei über einen eigenen Serverrechner, an dem die über das Netzwerk vorgefilterten für ihn zugewiesenen Druckbogen bereitgestellt werden.

„Die Daten werden hochaufgelöst und automatisiert aus unseren Workflow Kodak Prinergy generiert und an die jeweils zugewiesene Maschine übertragen. Über das MIS verfügen wir bereits über die Information, auf welchem Papiertyp gerade gedruckt wird. Auf diese Weise ist im Jobticket auch das Papierprofil enthalten, und die Kollegen an der Maschine können das Profil mit nur einem Klick umstellen und an das jeweilige Stammprofil anpassen. Das Ergebnis ist eine sehr hohe verbindliche Farbdarstellung“, berichtet Martin Sellmann.

Regelmässige Kalibrierung für die notwendige Konstanz

Damit dies auch so bleibt, muss die einmal vorgenommene Parametrierung, die an die individuelle Betrachtungssituation angepasst wurde, vom Bediener regelmäßig auf die korrekte Farbwiedergabe geprüft werden. Die Überprüfung gestaltet sich dabei als sehr unkompliziert. Einmal wöchentlich meldet sich der Monitor und fordert den Bediener auf, die Kalibrierung mit dem auf einem Kamerastativ installierten X-Rite EyeOne Messgerät zu validieren. Sollte das Ergebnis abweichen und die Validierung fehlschlagen, muss der Monitor neu kalibriert werden. Die Validierung ist dabei selbstverständlich für jedes Profil erforderlich.

„Mit ColorMatch Softproof XXL können wir den Konflikt von einst, welcher Proof nun für den Drucker verbindlich ist, umgehen. Wenn der Kunde möchte, erhält er von uns unsere Farbprofilvoreinstellungen und kann diese in seinem Rechner hinterlegen, damit er einen besseren Eindruck vom Endergebnis gewinnen kann. Für den Druck laden wir die Datei hoch, die der Kunde uns über den Prinergy-Server freigegeben hat. Der Kunde hat in dieser Datei zuvor seine Farbanpassungen nach der von uns erhaltenen isocoated V2 Vorlage vorgenommen und kann darin sehen, wie sein Produkt aussieht, wenn er es jetzt freigibt“, erläutert Thomas Kosman.

Fazit

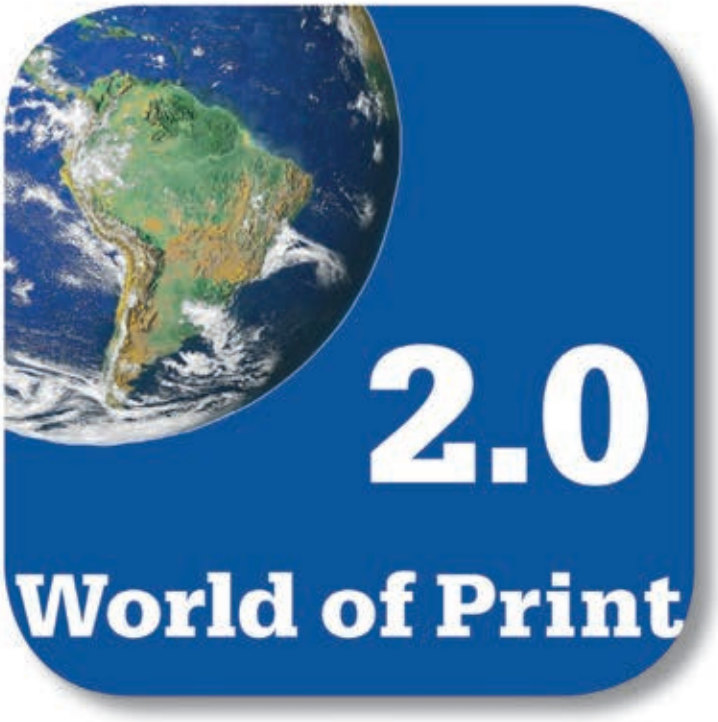
Ein Manko bleibt Martin Sellmann und Thomas Kosman zufolge jedoch bestehen: Nach wie vor werden auf Kundenwunsch Papiere verdruckt, die so stark mit optischen Aufhellern angereichert wurden, dass man zwar das entsprechende Farbprofil hochladen kann, doch damit eine Papiervisualisierung erhält, die durch die optischen Aufheller in keinster Weise mehr etwas mit dem Papier zu tun hat, das verwendet wird. Diese Diskrepanz bleibt leider erhalten, sodass eine Kanalisierung der jeweiligen Papiere sicherlich sinnvoll wäre. Doch aktuell werden allein für den Rollenoffset 190 Papiere auf Lager gehalten, um die Papiervorgaben der Kunden zu erfüllen.

„Zusammenfassend kann man sagen, dass wir hinsichtlich Zeit, Stabilität und Sicherheit erheblich von der farbverbindlichen Softprooflösung am Leitstand profitieren. Die Produktion ist insgesamt stabiler, da der Drucker über eine klar definierte Vorgabe verfügt. So haben unsere Mitarbeiter jederzeit den direkten Vergleich, wie nah sie an den Vorgaben sind. Der gesamte Soll-ist-Vergleich funktioniert mit ColorMatch Softproof XXL sehr unkompliziert“, resümiert Martin Sellmann.

Die App

für die Druck- und Medienbranche

News to go!



Apple

Android

Suchen Sie worldofprint im App-Store !

World of Print

www.worldofprint.de • www.worldofprint.com